

La Palma – Holland: „Bikers 4 Orcas“ auf Wal-Fahrt

septiembre 2013

Bikers 4 Orcas: Internationaler „Teufelsritt“ am 14. Juni 2014 gegen Wale in Gefangenschaft

Nicht nur an Bord des Ausflugsbootes „Fantasy“ waren alle begeistert, als Ende Juli 2013 vor der Westküste La Palmas eine Orca-Familie gesichtet wurde – auch an Land wurde über den seltenen Besuch viel gesprochen. Doch schnell zogen die Killerwale weiter, denn sie legen am Tag bis zu 100 Kilometer zurück. Vorausgesetzt, sie sind frei! In Gefangenschaft – etwa im Loro-Parque auf La Palmas Nachbarinsel Teneriffa – lassen Pools keinerlei Raum für ihren großen Bewegungsdrang. Freiheit für die schwarz-weißen-Meeressäuger fordert nun auch eine Initiative, die selbst auf unbegrenztes Umherstreifen abfährt: die „Bikers 4 Orcas“ geben Vollgas.

Lange vorbei sind die Zeiten, als Motorradfahren mit streitsuchenden Rockern assoziiert wurde. Und so ist auch der Gründervater von Bikers 4 Orcas ein 36-jähriger Familienvater aus Holland, der gemeinsam mit Freunden einen „friedlichen Protest gegen die Gefangenschaft“ ins Leben gerufen hat. Vincent Lensen baute dazu als ersten Schritt eine Facebook-Seite, die inzwischen schon knapp 2.700 „Gefällt mirs“ aufweist.

Vorbei sind eben auch die Zeiten, als nur eine Handvoll Aktivisten „Rettet die Wale“ rief. Immer mehr Menschen engagieren sich für die Giganten der Meere, etwa die Bikers 4 Orcas, die den Freiheitsdrang ihrer Schützlinge im Sinne von born to be wild nachvollziehen können: „Die weite Welt vor dir und die Möglichkeit, an jedes nur mögliche Ziel zu gelangen – dieses Gefühl verbindet auch Motorradfahrer in aller Welt.“

Deshalb erhofft sich Vincent Lensen durch seine Facebook-Initiative einen Schneeballeffekt: „Das ist ein himmlischer Start für einen Teufelsritt – wenn wir die Leiden der eingesperrten Orcas erklären und Bilder zeigen, wie sich die eigentlich sozial hochintelligenten Lebewesen in Gefangenschaft gegenseitig attackieren, werden uns die meisten Menschen – nicht nur Biker – unterstützen.“

Derzeit entwickeln die Bikers 4 Orcas einen Aktionsplan. Der Facebook-Auftritt soll die Idee zunächst einmal weltweit bekannt machen. „Der zweite Schritt wird schwerer“, weiß Vincent Lensen, „denn wir wollen zum Mitmachen animieren.“ Dazu stellen die Wal-Fahrer den Interessenten Flyer in verschiedenen Sprachen zur Verfügung, außerdem gibt es Malbilder für Kinder, die an Walshow-Veranstalter wie den Loro-Parque oder SeaWorld geschickt werden können.

Internationale Protest-Wal-Fahrt am 14. Juni 2014

Das große Ziel am Schluss soll Asphalt-Cowboys in aller Welt in den Sattel bringen. Lensen plant eine „massive Protest-Wal-Fahrt“, bei der am 14. Juni 2014 in verschiedenen Ländern unzählige Motoren zur Orca-Befreiung angeworfen werden. „Bikes, die über die Straßen donnern, werden wahrgenommen“, schmunzelt der 36jährige Holländer. „Das nutzen wir, um auf das Thema Gefangenschaft aufmerksam zu machen.“

Auslöser für das Engagement von Vincent Lensen war das Walmädchen Morgan, das 2010 vor Hollands Küste gestrandet war, anschließend im Tierpark Harderwijk geschlagene 17 Monate lang in einem kleinen Pool „zwischengelagert“ und nach einem vielumstrittenen Gerichtsentscheid in den Loro Parque Teneriffa verfrachtet wurde. Lensen besuchte Morgan eines Tages in Harderwijk zusammen mit seinen Kindern und hatte ein Schlüsselerlebnis: „Als wir vor dem Becken standen, schwamm Morgen auf mich zu, sah mich traurig an – und etwas in ihrem Blick brach mir das Herz.“

Free-Morgan-Foundation kämpft weiter

Die Bikers 4 Orcas sind nicht allein. Die „Free Morgan Foundation“ kämpft seit der Strandung des Walmädchens für deren Wiederaussetzung. Allen voran die Vorsitzende Dr. Ingrid Visser, die nichts Gutes über den aktuellen Zustand des jungen Killerwals berichtet: „Ich habe persönlich gesehen, wie Morgan mehrere Male von anderen Orcas im Loro Parque attackiert wurde, ich habe Fotos von den Angriffen und Bissen. Außerdem kaut Morgan an den Wänden ihres Beckens, weil sie Stress und Langeweile hat. Sie hat mehr als ein Drittel ihrer Vorderzähne verloren und leidet offensichtlich. Aber die Parkverwaltung leugnet dies.“

Die neuseeländische Meeresbiologin Dr. Ingrid Visser gilt als internationale Walexpertin, hat die DNA und Rufe von Morgan analysiert und einer norwegischen Familie zugeordnet: „Die Free-Morgen-Foundation arbeitet immer noch an der Freisetzung des Orcamädchens. Sie in ihre Geburtsgewässer zurückzuführen heißt aber nicht, sie einfach in den Ozean zu werfen. Es gibt vielmehr einen detaillierten Stufenplan, der zum Beispiel bei dem jungen Orca Springer schon vor zehn Jahren erfolgreich umgesetzt wurde.“

Detaillierte Infos zu diesem Thema finden sich auf der Website www.freemorgan.org.

Website der Bikers 4 Orcas: www.bikers4orcas.co.nr

Das Thema „Wale und Gefangenschaft“ hat das La Palma 24-Journal schon einmal ausführlich recherchiert. Die große Frage dabei: Darf man die „Menschen des Meeres gefangenhalten?“